



Pressemitteilung

Sperrfrist: 18.11.2015 11:00 Uhr

Waldzustandsbericht: Schäden durch heißen Sommer werden erst 2016 an Bäumen sichtbar

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) fordert 20-jähriges Sanierungsprogramm für die Wälder im Hessischen Ried

Trotz des extrem heißen Sommers geht es Hessens Wäldern nicht wesentlich schlechter, die Waldschäden jedoch bewegen sich weiter auf hohem Niveau. „Die SDW geht davon aus, dass es in den darauffolgenden Jahren zu einem deutlichen Anstieg der Waldschäden kommen wird, das zeigt uns die Erfahrung aus mehr als drei Jahrzehnten Waldschadensforschung“ meint Bernhard Klug, Landesvorsitzender der SDW in Hessen. „2003 war ein sehr heißes und trockenes Jahr, aber nicht so extrem wie der Sommer 2015. Die Kronenverlichtung - Blätterverlust als Indikator für die Erhebung des Waldzustandes - aller Baumarten nahm in den Folgejahren 2004 und 2005 deutlich zu.“

Der Wald im Hessischen Ried braucht langfristige finanzielle Zusagen

Zugenommen hat die Kronenverlichtung der jungen Eichen unter 60 Jahren im Rhein-Main-Gebiet. Auch sonst ist der schlechte Zustand der Wälder südlich des Mains weiter alarmierend hoch – am allerschlimmsten ist das flächige Absterben der Wälder im Hessischen Ried. Die SDW fordert daher die Politik in Hessen auf, sich nachdrücklich für ein 20jähriges Sanierungsprogramm für die Wälder im Hessischen Ried einzusetzen. „Es ist erfreulich, dass das Land Hessen für das Kommunalwahljahr 2016 mehr als eine Millionen Euro zur Verfügung stellt, aber das reicht bei Weitem nicht aus. Wer es aber ernst meint mit der Rettung der Wälder zwischen Viernheim und Darmstadt, sollte dies in ein langfristiges Maßnahmenprogramm umsetzen und vom Landtag beschließen und finanzieren lassen,“ so Bernhard Klug. Aktuell werden lediglich Mittel für das Jahr 2016 zur Verfügung gestellt. Der Wald braucht

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband Hessen e. V.

Vorsitzender: Bernhard Klug
Rathausstraße 56
65203 Wiesbaden
Mail: kontakt@sdwhessen.de

Tel.: 06 11 / 30 09 09
Fax: 06 11 / 30 22 10
Web: www.sdwhessen.de

Giro-Konto IBAN: DE68 5105 0015 0100 0229 23
Spenden-Konto IBAN: DE09 5105 0015 0140 0991 47
SWIFT-BIC: NASSDE55XXX bei der Naspa Wiesbaden
Steuernummer: 43 250 86313



eine dauerhafte Sicherung und vor allem eine langfristige finanzielle Zusage, das Anlegen und Sichern einer Eichenkultur benötigt aber 20 Jahre,“ so Bernhard Klug. Die SDW fordert deshalb, die Hessische Landesregierung und besonders Umweltministerin Priska Hinz auf, mit einer Verpflichtungsermächtigung des Landtags die vielen positiven Aussagen, dem Riedwald nun wirklich und endlich helfen zu wollen, langfristig finanziell abzusichern.

FSC-Zertifizierung wirkt gegen Artenvielfalt im Wald

Besonders die Buche leidet unter den hohen Temperaturen und der Trockenheit, wie Wissenschaftler feststellten. Aktuell nimmt der Anteil der Buche in hessischen Wäldern deutlich zu. Die SDW fordert daher, das Ziel, Mischwälder zu erziehen und damit stabile, artenreiche Waldbestände zu erreichen, nicht aus den Augen zu verlieren. „Wir brauchen klimaangepasste Baumartenmischungen, die auch mit einer höheren Durchschnittstemperatur zurecht kommen. Gewisse Baumarten, wie die Lärche oder die Douglasie, aus ideologischen Gründen auszuschließen halten wir für falsch. Hier schiebt aber die FSC-Zertifizierung einen Riegel vor, weil in den zertifizierten Wäldern nicht mehr als 20% nicht standortheimische Baumarten wachsen dürfen. „Wir halten dies für einen schwerwiegenden Fehler, weil die Kriterien des FSC-Zertifikats erarbeitet wurden, als das Thema Klimawandel und vor allem Klimaanpassung noch keine Bedeutung hatte. Wollen wir unsere Wälder langfristig stabilisieren und gesund halten, dürfen wir uns einer gesunden Beimischung von Douglasie, Fichte und Lärche nicht verschließen und sollten nicht an ideologischen Vorstellungen des letzten Jahrhunderts hängen“, appelliert Landesvorsitzender Bernhard Klug in Richtung Ministerium. „Wenn uns die reinen Buchenwälder durch Klimaextreme zusammenbrechen, was nicht auszuschließen ist, verlieren wir langfristig wesentliche Bausteine unserer heimischen Artenvielfalt und Biodiversität.“

Im Anhang finden Sie die „Resolution zum Abschlussbericht des von der Hessischen Landesregierung eingerichteten Runden Tisches: Verbesserung der Grundwassersituation im Hessischen Ried“.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Christoph von Eisenhart Rothe

Landesgeschäftsführer der SDW Hessen e.V.

01 75-20 74 54 0